Geschichte der Kirche Köniz – erster Teil

Über die Entstehung der Kirche Köniz ist man leider auf Mutmassungen angewiesen. Sicher ist, dass der jetzige Kirchenbau mindestens zwei bis drei Vorgängerbauten aufzuweisen hat. Während der Restauration des Chors 1981 kamen Gräber aus dem 7. und 8. Jahrhundert zum Vorschein. Die heutige Kirche steht also in einem frühmittelalterlichen Gräberfeld.

Der Sage nach ist das den Aposteln Petrus und Paulus geweihte Gotteshaus von König Rudolf II. von Hochburgund (880 – 937) und seiner Gattin Bertha gegründet worden. Um 1100 wurde unter den Augustiner Chorherren der Kern der heutigen Kirche erbaut. Die Kirche diente ab 1226 dem Deutschen Orden als Pfarrkirche.

Zur „Mutterkirche" Köniz gehörten u.a. folgende Kirchen: Bümpliz, Neuenegg, Bösingen, Oberbalm, Wahlern und St. Vinzenz in Bern (das spätere Münster).